

Internationale Gärten Dresden

Gemeinschaft

Persönliche Begegnung

Kultureller Austausch

Sprachvermittlung

Blumen, Obst, Gemüse

Ziele



Tag der Menschenrechte

AsylbewerberInnen und Flüchtlinge mussten im Dezember 2005 noch von Fresspaketen des Sozialamtes leben. Der Verein rief die Initiative „...und wer kontrolliert Ihren Einkauf?“ (www.gegen-ausgrenzung.de) ins Leben, um gegen diese unmenschliche Praxis eine Öffentlichkeit zu gewinnen. Am 12.10. im Adventstrubel vor der Dreikönigskirche wurden die ersten Paketpaten gewonnen.



Residenzpflicht abschaffen!

Nach unserer Ablehnung des Sächsischen Integrationspreises im Herbst 2010 hatten einige Leute Lust, sich stärker politisch zu engagieren. Als der Freistaat im Februar die Abschaffung der Residenzpflicht verkündete, damit jedoch lediglich eine Erinnerung an die Mitwirkungspflicht von geduldeten Flüchtlingen meinte, gingen wir am 22.03.2011 mit anderen Initiativen auf die Straße.

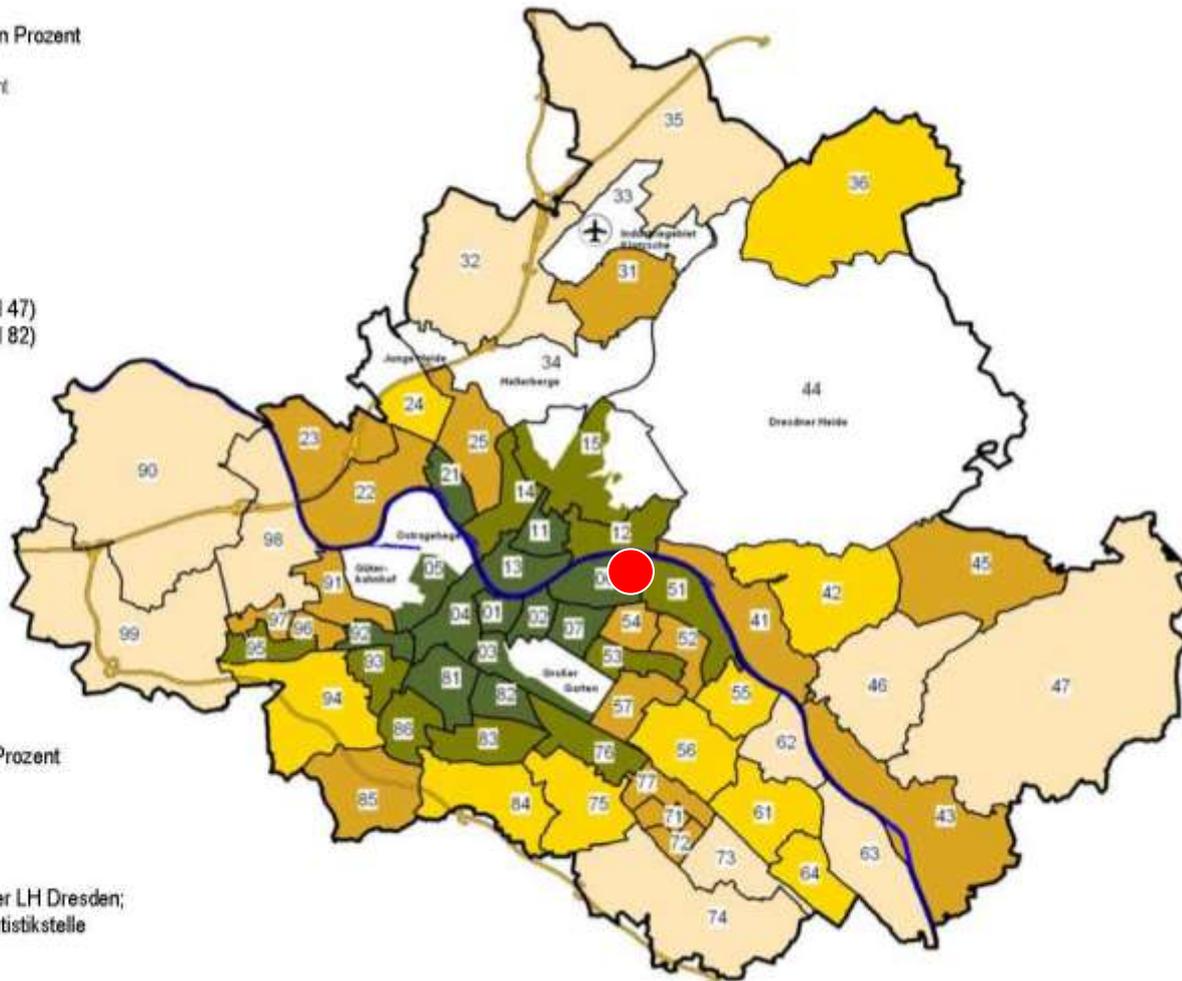
Unter dem Motto „Residenzstadt verpflichtet – Residenzpflicht für alle“ erläuterten wir den Dresdner BürgerInnen ihre neuen Mitwirkungspflichten im Falle eines Ausreisewunsches.

WO FINDET MAN UNS ?

Anteil an den Einwohnern in Prozent



Minimum: 0,5 (Stadtteil 47)
 Maximum: 24,4 (Stadtteil 82)



Dresden insgesamt: 4,4 Prozent

Quellen: Melderegister der LH Dresden;
 Kommunale Statistikstelle



Lage



1.800 m² gesamt

1.100 m² Einzelbeete

200 m² Gemeinschaftsbeete

300 m² Wiese

200 m² Gebäude und Wege

80 Gärtner_innen

20 Herkunftsländer

Der Garten



Die Suche nach dem Grundstück

Angebote gab es schon. Von der Stadt, von Kirchgemeinden, groß, klein, mit Rasen oder mit Beton, weit weg oder nah dran, manchmal sogar schon mit Regenfässern. Doch irgendein Haken war immer dabei. Zu teuer, zu weit weg, zu großer Aufwand. Und wenn mal alles stimmte, lag die Fläche plötzlich im Hochwasserschutzgebiet.



Tagung und Input

Gäste aus Göttigen, wo 1996 der erste Internationale Garten Deutschlands entstand, ließen uns am Wohl und Wehe, Sein und Werden des spannenden Projektes teilhaben. An einem schönen Sommerabend wurde über die Besonderheiten für den Aufbau eines solchen Gartens in Dresden diskutiert. Am Abend erlebte der Garten sein erstes Großfeuer.



Februar 2006: Der erste Eindruck

Februar 2006: Aus irgendeiner Amtschublade wurde ein freies Grundstück von 1.800m² hervorgezaubert und uns angeboten. Wild, vermüllt, zugewachsen, abweisend. Und idyllisch. Mangels Alternativen und voller Ungeduld auf die ersten Gemeinschaftsaktionen und auf schmutzige Hände pachteten wir das Stückchen von der Stadt.



Unter den Wurzeln liegt der Sand

Mit schwerer Technik und vielen Händen wurden freie Sichtverhältnisse geschaffen. Ernüchtert mussten wir feststellen, dass die üppigen Brombeeren, Robinien, Nachtkerzen und Goldruten auf ärmstem, trockenstem Sandboden gediehen waren. Ein Rätsel, das uns viel Arbeit machte.



Zusammen

Die vielen guten Kontakte zu Flüchtlingen und AsylbewerberInnen aus Zeiten der Bargeldkampagne führten zu fröhlicher Beteiligung bei den gemeinschaftlichen Einsätzen. Roden, Sägen, Harken, Haufen bauen – gemeinsam schafften wir es, dass man das Grundstück bald nicht wieder erkannte, was auch unsere Kleingartennachbarn anerkannten.



Die ersten Beete

Mit einer gewaltigen, tonnenschweren Spende von Elbeschlamm (schadstofffrei, vom Umweltamt), kostenlos angeliefert, deckten wir den Sand auf dem Grundstück zu und konnten - pünktlich Ende März - mit der Aufteilung und Bestellung der ersten Beete beginnen. Zwiebel, Möhren, Rote Beete kamen als erstes in die Erde.



Ohne Wasser läuft gar nichts

So ein trockenes Frühjahr gab's noch nie. Solange die Samen noch in der Erde schlummerten, war es mit einem Kanister Elbwasser getan. Bald aber wurden die Pflänzchen durstig. Ein Brunnen sollte gebohrt werden. Nach drei Versuchen stießen wir in 7,50 m Tiefe auf Wasser. Die Schwengelpumpe als Lebensader und Wasserspielplatz ist seitdem nicht mehr wegzudenken. Dank an die Böcklerstiftung!



Kommunikation

Eine gute Mischung aus Laien und Experten sorgte für einen regen gärtnerischen Erfahrungsaustausch – über die Barrieren von 15 verschiedenen Sprachen hinweg. Manches muss man eben auch nur sehen, um zu verstehen.



Wer ist wer?

Lena, wir werden Dich nie vergessen! Waren es wirklich nur acht Wochen Praktikum? Intelligent und unbekümmert hast Du Farbe ins Spiel gebracht, selbst in diesem schrecklich langen Winter. Es war trotzdem nicht leicht, die Beete unter dem Schnee zu finden. Der doppelte Korianderklau aus dem letzten Sommer war Anlass, unsere Beete zu deanonymisieren. Danke Lena!



Kochen und Essen

Der Bau eines original usbekischen Lehmofens verdreifachte die Lebensqualität im Gemeinschaftsgarten schlagartig. Meist waren es auch usbekische Gerichte, ja Menüs, die in der Folge zu gut besuchten Aktionstagen führten. Mit leichtem Stolz konnte man beim Löffeln reflektieren: Das ist ja alles aus dem Garten. Nur eine Kuh fehlt uns noch.



Das wird unser Haus

Wahrscheinlich unser ältestes Gartenprojekt: Von den ersten Entwürfen der HTW-Design-Studenten über die Beschaffung von Fördergeldern aus EU-Geldsäcken, dem Bauantrag und den vielen gemeinschaftlichen Aktionen im Garten vergingen bisher fast fünf Jahre. Wenn's fertig ist, wird's aber schön. Dann kann man hier drin kochen, Gartenbücher lesen, vor dem Regen fliehen, auf der Dachterrasse faulenzten, sich versammeln und die Füße am Ofen ausstrecken.



FC Rote Rübe

Zum antirassistischen Fußballturnier in Lohmen im Juli 2007 wurde von uns der mutige Beschluss gefasst, ein internationales Team auf die Beine zu stellen. Bisher wurde Schweiß ja nur beim Umgraben vergossen und unser Spielzeug waren eher Hacke, Hammer und Sichel. Am Ball entwickelten jedoch einige Gärtner erstaunliche Fähigkeiten. Das reichte zu zwei Siegen.



Jardins contre le racisme: Soirée musical

Zu Pfingsten war der Garten einer der Veranstaltungsorte für das vom STURA der TU Dresden initiierte „Festival contre le racisme“. Wir luden eine Improvisationstheatergruppe und ein Salsa-Ensemble ein, hatten aber mit einem Kurdisch-libanesisch-deutschen Musikertrio auch „Eigengewächse“ des Gartens im Programm. Die Wolken schauten erst nur zu, kurz vor Ende des Salsaauftritts aber überschütteten sie uns alle mit flüssigem Beifall.



Honig international

Ein Garten ohne Bienen ist wie Haus ohne Dach. Mit viel Schwung und organisatorischem Geschick machte sich die AG Bienen 2013 an die Arbeit. Schnell war der Palast für die Königin fertig, ein abtrünniges Volk wurde Anfang Juni vom Birnenbaum gepflückt, und nun leben Sie bei uns: 20.000 friedliche Bestäuberinnen, Sonnensummer, Honigbringer. Ein herzlicher Dank gilt unserem Imkerpaten Andreas, der immer für uns da war und dem wir das 1x1 der praktischen Handgriffe verdanken sowie der Stiftung Interkultur, die uns finanziell großzügig unterstützte.



Freilichtkino

Lang bevor es das public viewing gab, ging man ins Freilichtkino, um mit anderen Menschen an lauschigen Orten den Film zu gucken, der gerade gezeigt wurde. Von neuem von dieser alten Idee begeistert, besorgten wir Technik und Leinwand und hatten an einem schönen Juliabend Premiere mit dem Film „Wer weiß, wohin?“, einer libanesisch/französischen Produktion über Mann/Frau, Krieg/Frieden. Am Ende reichten die Stühle nicht, und hin und wieder raschelte es, wie in einem richtigen Kino. Das soll nun öfter so sein.



Theater im Garten: Die Glücklichen

Die Improvisationstheatergruppe des Theaterpädagogen Frank Hohl beehrte uns am längsten Tag des Jahres mit einem Stück vom Glück in einer Welt aus Geld. Und als am Ende alle glücklich waren, der lange Applaus mit einem letzten Klatscher aushauchte, da brauste ein Sturm durch die Baumwipfel, prasselte es literweise vom Himmel, flüchteten sich Mensch und Technik in den wie gerufen dastehenden Container und...



Wandertag

Ein schöner Ausflug zum angeblich kleinsten Gebirge Deutschlands. Das Spaargebirge bei Meißen erfreut mit Weinbergen, weiter Sicht ins Elbtal (wenn das Wetter mitspielt) und botanischen Kostbarkeiten, die wir uns mit etwas Phantasie ganz gut ausmalen konnten. Ein Eiscafé in Meißen wurde zum Ort des Aufwärmens, denn heimlich wurde aus einer kleinen Flasche immer wieder inguschetischer Cognac auf das Eis geschüttet.



Göttingen I

Unsere Lehrer und Freunde aus Göttingen hatten von unserem politischen Engagement gehört und luden uns daraufhin zu einem Besuch in Göttingen ein. 18 Dresdner GärtnerInnen machten sich Mitte Mai per Wochenendticket auf den Weg. Mit Frau El-Abid und Herrn Shimeles trafen wir die Urgesteine der internationalen Gartenbewegung wieder, wurden rundumversorgt und fühlten uns von einigen Erlebnissen nachhaltig inspiriert. Als Abschiedsgeschenk nahmen wir viele Sämereien, Gartenpflanzen und eine hölzerne Antilope mit, die Göttin der Gärtner in Äthiopien.



Erntefest 2005

Während die Goldrute im Niemandsgarten prächtig gedieh, gingen essbare Kulturen reihenweise ein, verschwanden oder wurden mit Altöl übergossen. Im September wurde in das Goldrutenfeld ein Labyrinth gemäht – als Sinnbild für die Suche nach den schönen Gärten - wurde Kuchen gebacken und mit engsten Vertrauten trotzig das erste Erntefest gefeiert



Erntefest 2009

Kein Fest ohne piñata, jedenfalls ist das in Lateinamerika so. Wer's noch nicht kannte, staunte, wieviele Kinder man mit so einem dicken roten Papierball (voller Süßigkeiten) begeistern kann. Die Erwachsenen spielten Go mit Dresdner Meistern aus aller Welt, die Kampagne gegen Ausgrenzung informierte zum Ausländerwahlrecht, zu dezentraler Unterbringung und Residenzpflicht. Ein wunderbares Konzert von Baranbutz und anderen Musikern ließ uns lauschen und tanzen bis es dunkel wurde.



Erntefest 2011

So schön war das Wetter noch nie. Die Vogelschau vom Containerdach offenbart das bunte Gewimmel schwatzender, tanzender, entspannt dastehender, lernender, seifenblasender, grillender Menschen.



Erntefest 2012

Bunte bolivianische Riesenschmetterlinge schwebten in diesem Jahr durch den Garten, leise kurdische Lieder erreichten aufmerksame Ohren, die Siebdruckwerkstatt lief auf Hochtouren. Wieder einmal war ein Gartenjahr Geschichte, wieder einmal erfuhren wir, dass es immer noch schöner sein kann.



Migration ins Deutsche Hygienemuseum

Wir werden eingeladen: Das Ausstellungsthema mit dem großen M dürfen wir gärtnerisch interpretieren. Auch Pflanzen leben, wandern, bereichern, beglücken. 100 Kisten von Herrn Quentin Tarantino sind die Hülle für einen Stapelgarten im riesigen Hof des Museums. Zur Eröffnung wird die Ernte eingefahren: Kräuter, Salat, Geschichten von Lieblingspflanzen und Rezepten, von verlassenen Gärten aus wärmeren Ländern.



České centrum goes green!

Ein Garten in der Steinwüste. Alena wollte für ihre neue Arbeitsstätte im tschechischen Kulturzentrum von Berlin auch wieder einen Garten, so wie früher in Dresden. Gern halfen wir dabei, bildeten eine leistungsstarke Eingreifgruppe und hatten dank der umsichtigen Vorbereitungen nach einem eintägigen Einsatz den Gemüsegarten mit Sitz- und Schlafnischen fertig gebaut. Und es geht weiter: First we take Berlin, then we take Prague (Frühling 2014)...



Wenn das Beeten wieder hilft

Unverdrossen verteilen wir im März wieder frei gewordene Gartenstückchen und Aufgaben. Viele Flüchtlingsfamilien haben zu uns gefunden und bearbeiten enthusiastisch ihr Stückchen Erde. Seitdem hier montags grölende Patrioten durch die Straßen poltern, gibt es in Dresden nicht nur eine große Zahl neuer Initiativen, auch „alte Hasen“ wie wir werden in den Medien und in der Öffentlichkeit plötzlich ganz anders wahrgenommen. Keine Woche ohne Führungen, Anfragen, Interviewwünsche und Hilfsangebote.



Unser nächstes Grundstück?

Kann ein Garten auch migrieren? Eine Ersatzfläche finden und alles geht von vorne los? Die Ämter der Stadt meinen es gut: Die Internationalen Gärten Dresden sollen weiter machen, und zwar in der Johannstadt. Wir suchen mit: Wo kann wieder so ein geschützter Raum entstehen, wo finden unsere Bienen ihre Blüten, wo gibt es Sonne und Schatten, wo stellt sich ein gutes Gefühl im Bauch ein?

Jubiläumsfeier

10 Jahre

Internationale Gärten
Dresden e.V.

04 Juli 2015
Beginn: 14 Uhr

Euch erwarten:

Tanz und Musik

Zauberer

Kinderspiele

Internationale
Speisen und
Getränke



Wir laden euch herzlich zu unserer 10-jährigen Jubiläumsfeier ein. Wir freuen uns gemeinsam mit euch zu feiern! Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Em bi kêfxweşî we dawetî şahiya pêrozbahiyê ya 10-saliya komeleya xwe dikin. Em pê kêfxweş in ku em bi hev re pêroz bikin. Xwarin û vexwarin hatiye peydakirin.

We would like to invite you to our 10th anniversary celebration. We are looking forward to celebrate together with you. Food and drink will be prepared.

Nous vous invitons à la fête de notre 10ième anniversaire. Nous nous réjouissons de célébrer avec vous. Nous préparerons manger et boissons.

Les invitamos muy cordialmente a la celebración de nuestro décimo aniversario. Nos alegraría mucho celebrarlo con ustedes. Habrán comidas y bebidas.

ندعوكم بكل سرور الى الاحتفالية بلسنة العاشرة
ومشا ركتنا هذه الفرحة
الطعام والشراب حاضر مسبقا.

Vi invitiamo al nostro diecimo giubileo. Siamo contenti di festeggiare insieme a voi. Mangiare e bibite sono compresi.

Мы приглашаем вас на празднование нашего 10-летнего юбилея. Мы будем рады отмечать его вместе с вами. О еде и напитках мы позаботимся.

Anfahrt:
Buslinie 62, 64
Haltestelle
Pfotenhauerstraße

Internationale Gärten Dresden e.V.
Pfotenhauerstraße 103
Dresden Johannstadt
www.gaerten-ohne-grenzen.org



Internationale Gärten Dresden e.V.

Erlenstraße 9, 01097 Dresden

www.gaerten-ohne-grenzen.org

Danke!